

Vorschlag eines Seminarkurses Wissenschaftspropädeutik

<p><u>Lehrkraft:</u> Fr. Post</p> <p><u>Rahmenthema:</u></p> <p style="text-align: center;">Instrumentalisierung sportlicher Großveranstaltungen von der Antike bis zur Gegenwart</p>	<p><u>Leitfach:</u> Sport Begleitfächer: Geschichte und Politische Bildung</p>
<p><u>Kurzbeschreibung:</u></p> <p>Sportliche Großveranstaltungen wie z.B. die Olympischen Spiele, Sportfeste oder Weltmeisterschaften in zahlreichen Sportarten erfahren seit der Antike eine wachsende Popularität auch abseits der eigentlichen Wettkämpfe. Dieser Seminarkurs bietet allen geschichtlich interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich mit damaligen und aktuellen gesellschaftlichen Funktionen des Sports bzw. sportlicher Großveranstaltungen auseinanderzusetzen und die unterschiedlichen Wechselwirkungen von Sport und Gesellschaft in einem historischen Längsschnitt zu untersuchen.</p> <p>Mit Hilfe fachwissenschaftlicher Literatur und Methoden werden die sich wandelnden Funktionen von Sport untersucht, sporttheoretische Grundlagen zu besonders populären Sportarten erarbeitet und die Formen einer tatsächlichen Instrumentalisierung des Sports für sportfremde Zwecke analysiert.</p> <p>Es wird erwartet, dass sich die Schülerinnen und Schüler kursbegleitend und selbständig in fachliterarische Texte einlesen; Arbeitsergebnisse in Form einer aktiven Mitarbeit im Kursverlauf präsentieren und somit zu einem progressiven Lernerfolg aller Seminarkursteilnehmer beitragen. Die Seminararbeit zu diesem Kurs soll sich mit einer selbstgewählten sportlichen Großveranstaltung beschäftigen und Formen von z.B. gesellschaftlicher, politischer oder wirtschaftlicher Instrumentalisierung aufzeigen.</p> <p><u>Kompetenzerwerb:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Die SchülerInnen können historische Ereignisse, Prozesse und Kontroversen sowie Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung unter Sachaspekten und Werteaspekten analysieren und reflektiert beurteilen.- Die SchülerInnen können ihre Meinung, Überzeugungen und Interessen formulieren und vor anderen angemessen vertreten.- Die SchülerInnen können sich selbstständig zu Problemen historischer und aktueller Sportveranstaltungen sowie zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen informieren, fachliche Themen mit unterschiedlichen Methoden bearbeiten und das eigene Geschichtsbewusstsein sinnvoll erweitern.- Die SchülerInnen lernen wissenschaftliche Arbeitsweisen kennen, die für die Anfertigung einer Seminararbeit notwendig sind.	

Kurs- halb- jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	Geplante Leistungsnachweise und Bewertungskriterien
1	Aug. – Okt.	<u>Grundlagen:</u> Begriffsbestimmung und Eingrenzung von sportlichen Großveranstaltungen, gesellschaftliche Funktionen des Sports im Wandel der Zeit, Aspekte von Instrumentalisierung <u>Anwendung:</u> Der ISTAF Berlin wird exemplarisch behandelt, um die Wechselwirkungen von Sport und Gesellschaft zu verdeutlichen.	Kurze schriftliche Überprüfungen, Mitarbeit, Seminargestaltung
	Nov. – Jan.	Vertiefende Beschäftigung mit aktuellen Themen und Vorstellen des wissenschaftlichen Vorgehens bei Seminararbeiten (Methodik, Formalien, Zielsetzung, empirisches Arbeiten etc.)	Kurze schriftliche Überprüfungen, Mitarbeit
2	Feb. – April	Weiterarbeit am Rahmenthema; Themenfindung und Formulierung der Themen für die individuelle Seminararbeit, Vorstellen der Themen und Diskussion/Bewertung dieser	Vorstellung der Fragestellung und des Recherchevorhabens, Mitarbeit
	Mai – Juni	Punktuelles Aufgreifen der Themenschwerpunkte im Kursunterricht und individuelle Beratung der Kursteilnehmer	Kurze schriftliche Überprüfungen, Mitarbeit
3	Aug. – Okt.	Individuelle Beratung und Begleitung der Schüler beim Erstellen der Arbeit	Seminararbeit
	Nov. – Dez.	Aktuelle Aspekte sportlicher Großveranstaltungen im 21. Jh., z.B. Vergabe von Austragungsorten	Mitarbeit
4	Jan. – März	Vorstellen der Seminararbeiten und kritische Auswertung dieser im Rahmen des Kurses	Präsentation und Mitarbeit

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Die Olympischen Spiele des Altertums – die erste Friedensbewegung in der Geschichte?
2. Gladiatoren im Römischen Reich – geehrte Berufssportler oder Opfer der Herrschaftsdemonstration?
3. Das Ritterturnier – Abbild einer brutalisierten Gesellschaft oder spielerischer Wettkampf?
4. Friedrich Ludwig Jahn – Turnen für Volk und Vaterland?
5. Die Olympiade 1936 – Körperkult oder Massendoktrin?
6. Die Spartakiade der DDR – Sportfest oder getarnter Sichtungsprozess?
7. Der Berlin-Marathon – sportlicher Wettkampf oder Volksfest?
8. Die Fußball-WM 2022 – Sport im 21. Jahrhundert als Begleiterscheinung des Kommerz?

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminarkurses:

Je nach Interessen – und Angebotslage können ausgewählte Exkursionen zu sportlichen Veranstaltungen im Großraum Berlin zum Zweck der Anwendung von empirischer Sozialforschung Bestandteil des Seminarkurses sein.